

Suizidalität und Suizidprävention in der Schule

Untersuchungen, Erfahrungen, Interventionen



Wissenschaftliche Frühjahrstagung

der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention –
Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS)

In Kooperation mit:

Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro), Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Verhaltens, Referat Suizidprävention und -forschung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN), Abteilung Psychiatrie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg

Die Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung ist beantragt

Weitere Informationen unter www.suizidprophylaxe.de

Von der Vielzahl von Untersuchungen zum Suizidgeschehen befassen sich nur wenige mit der Suizidalität von Kindern und Jugendlichen und kaum eine von ihnen hat einen Bezug zur Schule. Dabei wissen wir aus der Entwicklungspsychologie, dass Überlegungen zu Tod und Sterben und auch Vorstellungen über das selbstbeendete Leben gerade bei Jugendlichen von Bedeutung sind.

Die wenigen vorliegenden deutschen Studien ergeben, dass Suizidgedanken für 15 bis 36% jugendlichen Schülern nicht fremd sind. Zwischen sechs und sieben Prozent haben Pläne für einen Suizidversuch. Ebenso viele haben schon einen Suizidversuch unternommen. In die Praxis übersetzt bedeutet dies, dass sich in jeder Schulklasse durchschnittlich drei bis sechs Schüler mit Suizidgedanken befinden, ein Schüler einen Suizidversuch plant und ein Schüler schon einen Suizidversuch unternommen hat.

Nicht nur in der Forschung, auch im Bereich der Institution Schule, in der Aus- und Fortbildung von Fachkräften und hinsichtlich evaluierter Interventionskonzepte finden sich im Bezug zur Schülersuizidalität noch zu füllende Lücken.

Auf der Tagung soll der gegenwärtige Wissensstand referiert, und bestehende Projekte, Interventionen und Strukturmodelle vorgestellt und diskutiert werden. In diesem Rahmen sollen besonders auch neuere Entwicklungen der Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. Soziale Netze, Foren, „Mobbing“) berücksichtigt werden

Wir möchten Sie herzlich zu dieser Tagung einladen und freuen uns auf eine spannende Diskussion.

Für die Veranstalter

Dipl.-Psych. Georg Fiedler
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dipl.-Soz.Päd. Heidi Bauer-Felbel
Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH)
Ministerium für Soziales und Gesundheit, Mecklenburg Vorpommern

Dipl.-Soz.päd Elisabeth Brockmann
Angehörige um Suizid e.V. (AGUS)

Prof. Dr. Hellmuth Braun-Scharm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, St. Anna-Virngrund-Klinik

Dipl.-Soz. Michael Witte
Neuhland e.V.
Berliner Krisendienst

Donnerstag, 22. März 2012

15:00 - 16:30 **Begrüßung und Einleitung**

Suizidalität und Suizidprävention an Schule

Georg Fiedler, Heidi Bauer-Felbel, Helmuth Braun-Scharm, Elisabeth Brockmann, Michael Witte (30 Min)

Epidemiologie der Suizidalität junger Menschen - Schulprojekte im der Europäischen Union

Armin Schmidtke

17:00 - 18:30 **Suizidalität, Selbstverletzendes Verhalten**

Vorsitz: NN -

Suizidalität und Selbstverletzendes Verhalten

Paul L. Plener

Suizidalität in der Adoleszenz

NN (30 Min) **Vorschlag** – Witte fragt

Trauma und Suizidalität

Paul L. Plener (30 Min)

20:30 – 22:00 **Filmabend**

Vorsitz: NN

„todtraurig“ vom Medienprojekt Wuppertal

Freitag, 23. März 2012

09:00 - 10:30 Vorsitz: NN **Interventionen**

Suizidalität in der Schule – Schulpsychologische Interventionen

Wolf-Dieter Schuster

Suizidprävention als Thema der Beratungslehrausbildung

Peter Vollmer

Schulbasierte Suizidprävention

Helmuth Braun-Scharm

11.00 - 12:30 Vorsitz: NN – **Schul- und Unterrichtsprojekte I**

Schulsozialarbeit - eine Chance für Suizidprävention

Judith Keller

Signale – Eine Ausstellung für den Unterricht und die Suizidprävention

Heike Knebel

Schulische Prävention und Intervention. Praxis und Zukunftsvisionen

Sigrid Meurer

14:00 – 16:00 Vorsitz: NN **Suizidalität, Gewalt und Amok**

Suizidalität und Amok
Sigel (30 Min) **Vorschlag**

Suizidalität und Mobbing in der Schule
Nina Spröber (30 Min)

Gegen Gewalt an Schweriner Schulen
Einschließlich Filmvorführung, Filmprojekt „...und du bist weg!“
Heidi Liebmann, Holger Wichette

16:30 - 18:00 Vorsitz: NN – **Netzwerke**

"Suizid und Schulprobleme in der Onlineberatung".
Dipl.Psych. Eduard Hild, Koordinator bei der bke-Onlineberatung (30 Min),
zugesagt

Regionales Krisenmanagement und die Einbeziehung der Schulen
Joachim Jungmann

Aufgaben einer Landesfachstelle für Suizidprävention für junge Menschen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Schulen
Carsten Spies

20:30 – 22:00 **Treffen der Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Verhaltens**

Sonnabend, 24. März 2012

09:00 - 10:30 Vorsitz: NN **Schulprojekte II**

Selbstgefährdungsangebote im Internet. Bericht aus der Arbeit von „jugendschutz.net“
Katja Rauchfuß

Suizidpräventionsprojekt GO ON - neue Wege bei Jugendlichen
Ulrike Schrittwieser, Gabriele Dietmaier

Mind-Matters, Schulprogramm zur Förderung der Psychischen Gesundheit in der Schule
Birgit Nieskens

11:00 – 12:30 Vorsitz: NN

Rauchen sagt Suizidideen und Suizidversuche voraus. Ergebnisse einer epidemiologischen prospektiven Studie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen über 10 Jahre

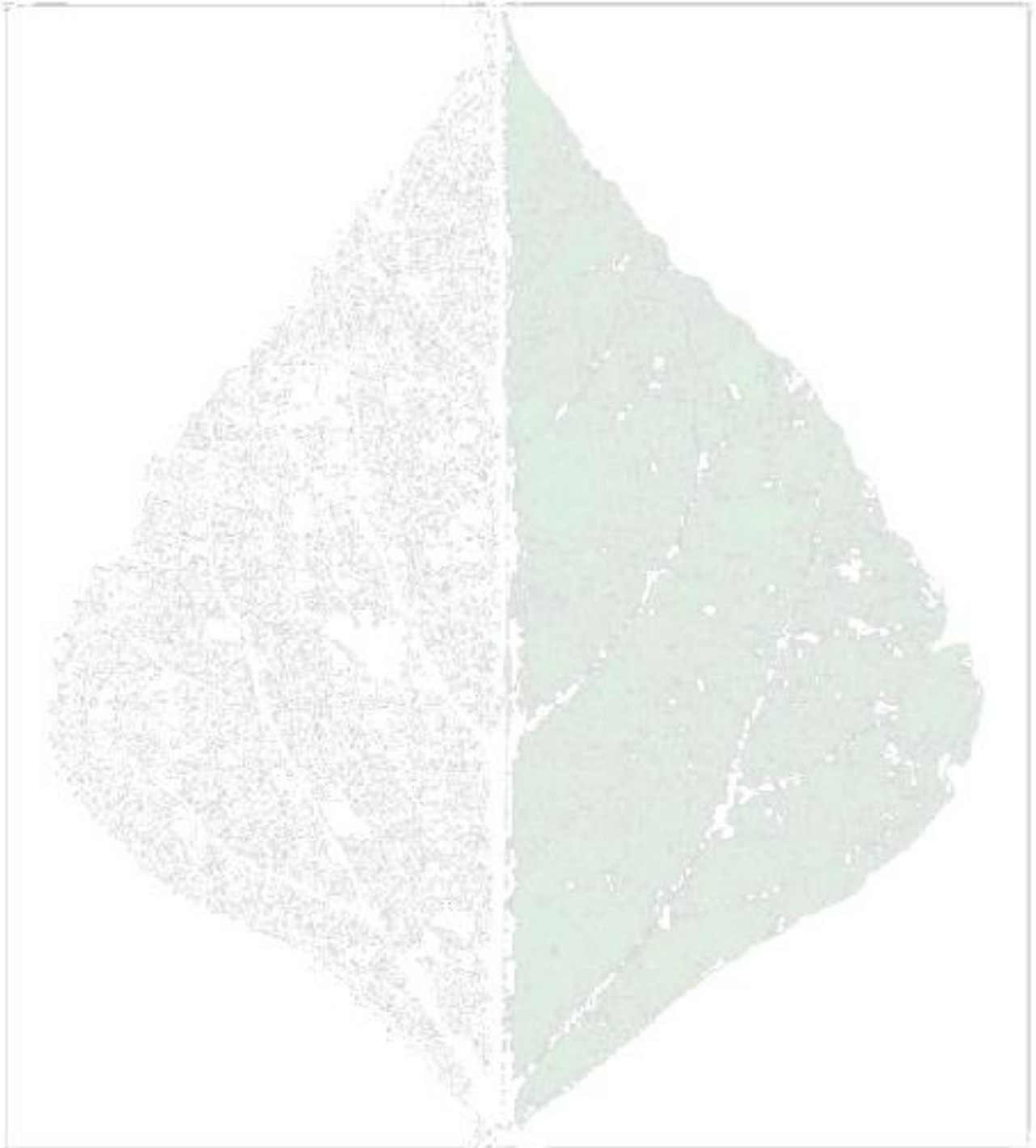
Thomas Bronisch, Tanja Brückl, Petra Zimmermann, Hildegard Pfister, Marcus Ising

Zusehen ist cool, Wegsehen ist tödlich. Eine Ausstellung für die Suizidprävention in Schulen
Alice Herwig

Ein Praxisbericht aus der Suizidprävention an Schulen

Nina Schweigert

Abschlussdiskussion, Verabschiedung



Referenten und Vorsitzende

Heidi Bauer-Felbel, Dipl. Soz. Pädagogin, Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH), 18055 Rostock, Bauer-Felbel@dbsh.de

Prof. Dr. med. Hellmuth Braun-Scharm, Praxis Prof. Dr. Braun-Scharm, Barerstr.1a, 80333 München, praxis@braun-scharm.de, www.braun-scharm.de,

Elisabeth Brockmann, Dipl.-Soz.päd, AGUS e.V. , Markgrafentallee 3 a, 95448 Bayreuth, agus-selbsthilfe@t-online.de

Prof. Dr. med. Thomas Bronisch, Max-Planck-Institute of Psychiatry, Kraepelinstr. 10, 80804 München, bronisch@mpipsykl.mpg.de

Mag. Gabriele Dietmaier, Leitung, Psychosozialer Dienst Hartberg, Rotkreuzplatz 1/1, 8230 Hartberg, Gabriele.Dietmaier@gfsg.at

Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer, Furtbachkrankenhaus, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Furtbachstrasse 6, 70178 Stuttgart, etzersdorfer@fbkh.org

Prof. Dr. med. Werner Felber, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Fetcherstrasse 74, 01307 Dresden, werner.felber@mailbox.tu-dresden.de

Georg Fiedler, Dipl.-Psych., Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg, gfiedler@uke.uni-hamburg.de

Alice Herwig, MSc.Psych., Verein für Suizidprävention Hildesheim, Schwemannstr.2, 31134 Hildesheim, Verein.f.Suizidpraevention@t-online.de

Dr. med. Joachim Jungmann, Gerhart - Hauptmann - Weg 5, 74223 Flein, joachim.jungmann@dgn.de

Judith Keller, Staatl. Anerkannte Erzieherin, Schulsozialarbeiterin, Stadt Gadebusch, Regionalschule Gadebusch, Heinrich-Heine-Straße 40, 19205 Gadebusch, regionale.schule.gdb@gmx.de

Heike Knebel , Dipl.-Soz.päd., Tip Initiativen e.V., Kanalstrasse 80, 23552 Lübeck, info@heike-knebel.de, www.tip-initiativen.de

Heidi Liebmann, Kriminalhauptkommissarin, Koordinatorin der Kriminalprävention der Polizeiinspektion Schwerin, Heidi.Schwarz@polmv.de

Sigrid Meurer, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Neuhland e. V., Nikosburger Platz 6, 10717 Berlin, sigrid.meurer@neuhland.net

Dr. Birgit Nieskens, Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG), Leuphana Universität Lüneburg, Wilschenbrucher Weg, W.415, 21335 Lüneburg, nieskens@uni.leuphana.de

Dr. med. Paul Plener, Oberarzt, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Akupunktur, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Ulm, Steinhövelstr. 5, Paul.Plener@uniklinik-ulm.de

Katja Rauchfuß, jugendschutz.net - Bereich Sexueller Missbrauch, Pornografie, Gewalt und Selbstgefährdung, Wallstraße 11, 55122 Mainz, kr@jugendschutz.net

Prof. Dr. phil. Dr. med. habil Armin Schmidtke, Dipl.-Psych, Klinische Psychologie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Würzburg, Fuchsleinstrasse 15, 97080 Würzburg, clips@psychiatry@mail.uni-würzburg.de

PD Dr. med. Barbara Schneider, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatik, Zentrum für Psychiatrie, JWG Universitätsklinikum Frankfurt, Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt, B.Schneider@em.uni-frankfurt.de

Julia Sigel, Dipl.-Psych, Schulpsychologische Beratungsstelle, Staatliches Schulamt Stuttgart, Bebelstr. 48, 70193 Stuttgart, julia.sigel@ssa-s.kv.bwl.de

Dr. Nina Spröber, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Ulm, Steinhövelstr. 5, 89075 Ulm, nina.sproeber@uniklinik-ulm.de

Dr.in Ulrike Schrittwieser, Leitung PSD Hartberg, Projektleitung Suizidprävention Steiermark, Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin, Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit, Psychosozialer Dienst Hartberg, Rotkreuzplatz 1/1, 8230 Hartberg, Ulrike.Schrittwieser@gfsg.at

Wolf-Dieter Schuster, Schulpsychologe, Beratungsrektor, KIBBS - Krisen-Interventions und Bewältigungsteam Bayerischer Schulpsychologen, Staatliche Schulberatung, Hallstr. 9, 86150 Augsburg, wolf-dieterschuster@web.de

Nina Schweigert, Dipl.Päd., Youth-Life-Line, Online Jugendberatung im Arbeitskreis Leben e.V. (AKL) Reutlingen/Tübingen, Österbergstr. 9, 72074 Tübingen, info@youth-life-line.de

Carsten Spies, Dipl. Soz. Pädagoge/Sozialmanager, Geschäftsführer, Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband M-V e.V. Potsdamer Straße 1, 19063 Schwerin, spies@dksb-mv.de

Peter Vollmer, Dipl.-Psych., August-Hermann-Werner-Schule, Psychologischer Dienst, Elisabeth Kallenberg-Platz 4, 71706 Markgröningen, Peter.Vollmer@HeimSoS-Mark.KV.BWL.de

Holger Wichette, Polizeihauptmeister, Team der Kriminalprävention der Polizeiinspektion Schwerin, Graf- York- Straße 8, 19061 Schwerin, Holger.Wichette@polmv.de

Michael Witte Dipl.-Soziol., NEUHLand, Hilfen für suizidgefährdete Kinder und Jugendliche e.V., Nikolsburger Platz 6, 14129 Berlin, Witte@neuhland.de

Informationen zur Tagung:

Veranstaltungsort	Schloß Reisenburg, Günzburg Internationales Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit, Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 89312 Günzburg
Anmeldung	Unterkunft Schloß Reisenburg, Günzburg Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 1 89312 Günzburg Tel: (08221) 907-0 Fax: (08221) 907-55 (begrenzte Teilnehmer- und Zimmerzahl), ansonsten in Günzburg
Information zur Tagung	Dipl.-Psych. Georg Fiedler Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Zentrum für Psychosoziale Medizin Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) Tel.: +49 (0)40 - 7410 - 54997 Fax: +49 (0)40 - 7410 - 54949 E-Mail: gfiedler@uke.uni-hamburg.de
Tagungsbeitrag	65.- €, für DGS-Mitglieder 55.- € (bei der Tagung zu bezahlen)
Anreise Auto	Günzburg ist über die Autobahn A8 (München- Stuttgart) Ausfahrt Günzburg erreichbar (ca. 10 km östlich von Ulm) Schloss Reisenburg ist ausgeschildert.
Anreise Bahn	Strecke München-Stuttgart, Bahnstation Günzburg, von dort kurze Strecke mit dem Taxi
Organisation	Georg Fiedler, Elisabeth Brockmann, Michal Witte, Heidi Bauer-Felbel
Veranstalter	Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention - Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS) Geschäftsführer: Michael Witte Geschäftsstelle der DGS Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin Tel: (030) 417 28 39 52, Fax: (030) 417 28 39 59

Wenn Sie Informationen über die DGS wünschen

www.suizidprophylaxe.de

Wenn Sie Mitglied der DGS werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGS in Berlin

(Die Mitgliedschaft in der DGS beinhaltet den Bezug der Zeitschrift Suizidprophylaxe)

Anreise mit der Bahn

Der Anreisebahnhof zum Schloss Reisenburg ist Günzburg. Die Bahnstation Günzburg liegt auf der Strecke Stuttgart - Ulm - Augsburg - München. Vom Bahnhof Günzburg zur Reisenburg verkehren leider keine öffentlichen Verkehrsmittel. Aus diesem Grund sollten Sie am Bahnhof ein Taxi nehmen. **Fahrplan** Fußweg: Vom Bahnhof links in die Siemens-Straße von dort weiter bis zur Dillinger Straße (B10 und B16), nach ca. 250m links in die Reisenburger-, später Günzburger Straße, dann links in die Weihergasse bis zur Reisenburg.



Anreise mit dem Auto:

Anfahrt von der Autobahnausfahrt Günzburg (A8):

Weiter auf der B16 in Richtung Günzburg / Reisenburg. Links abbiegen auf die B10 / Dillinger Str. in Richtung Reisenburg, dann links in die Reisenburger Str. Nach ca. 700m weiter auf der Günzburger Str., von hier links in die Georg-Lacher-Str., nach ca. 300m links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.

Anfahrt aus Richtung Ulm (B10):

Von der B10 kommend in Günzburg rechts in die Dillinger Str., Richtung Reisenburg. Nach ca. 120m links in die Reisenburger Str.. In Reisenburg auf der Günzburger Str. links abbiegen in die Georg-Lacher-Str. Dann links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.



Informationen zur Suizidprävention in Deutschland

www.suizidpraevention-deutschland.de

Auf der Webseite finden Sie Informationen über Suizide in Deutschland und die Aktivitäten zur Suizidprävention

Folgende Flyer und Broschüren stehen zum Download bereit:

Wenn das Älterwerden zur Last wird.
Suizidprävention im Alter

Wenn ein Mensch sich getötet hat.
Hilfen für Angehörige in den ersten Tagen

**Empfehlungen für die Berichterstattung
in den Medien**

Hinsehen, zuhören, reden ...
Suizide und Suizidversuche im Justizvollzug

Darüber reden kann leben retten.
Hilfe bei Lebenskrisen und
Selbsttötungsgefahr junger Menschen

Nüchtern hätte ich das nicht gemacht.
Krisen bei Sucht- und Selbsttötungsgefahr:
Hilfe für Betroffene und Angehörige

Weitere Informationsmaterialien sind in Vorbereitung

Informationen über Veranstaltungen
am **Welttag der Suizidprävention** am 10. September

finden Sie unter

www.welttag-suizidpraevention.de

Melden Sie Ihre Veranstaltung am Welttag der Suizidprävention dort an



Ein Service der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS):

www.suizidprophylaxe-online.de

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienenen Artikel der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.



- SUCHE
- AKTUELLES HEFT
- KONTAKT
- LINKS
- IMPRESSUM

Suche

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienenen Artikel der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.

- Jahrgang:** 1. Jahrgang 1974, 2. Jahrgang 1975 usw.
- Themenheft:** Einige Ausgaben sind Heft mit Artikeln zu bestimmten Themenschwerpunkten, die Sie sich über ein Pull-Down-Menü anzeigen lassen können.
- Artikel:** Wenn Sie einen ganz bestimmten Artikel suchen, geben Sie hier den Titel des Artikels oder Schlagwort des Titels ein.
- Autor:** Wenn Sie nach einem Autor suchen, geben Sie bitte Nachname, Vorname (z.B. Müller, B.) an. Sie können auch nur mit dem Nachnamen suchen.
- Sonderheft:** Wenn Sie nach einem Sonderheft suchen, geben Sie bitte in die Suchfunktion: "Sonderheft" SH1, SH2 usw. an.

Autor

und oder

Erscheinungsjahr

und oder

Jahrgang

und oder

Heftnummer

und oder

Artikel

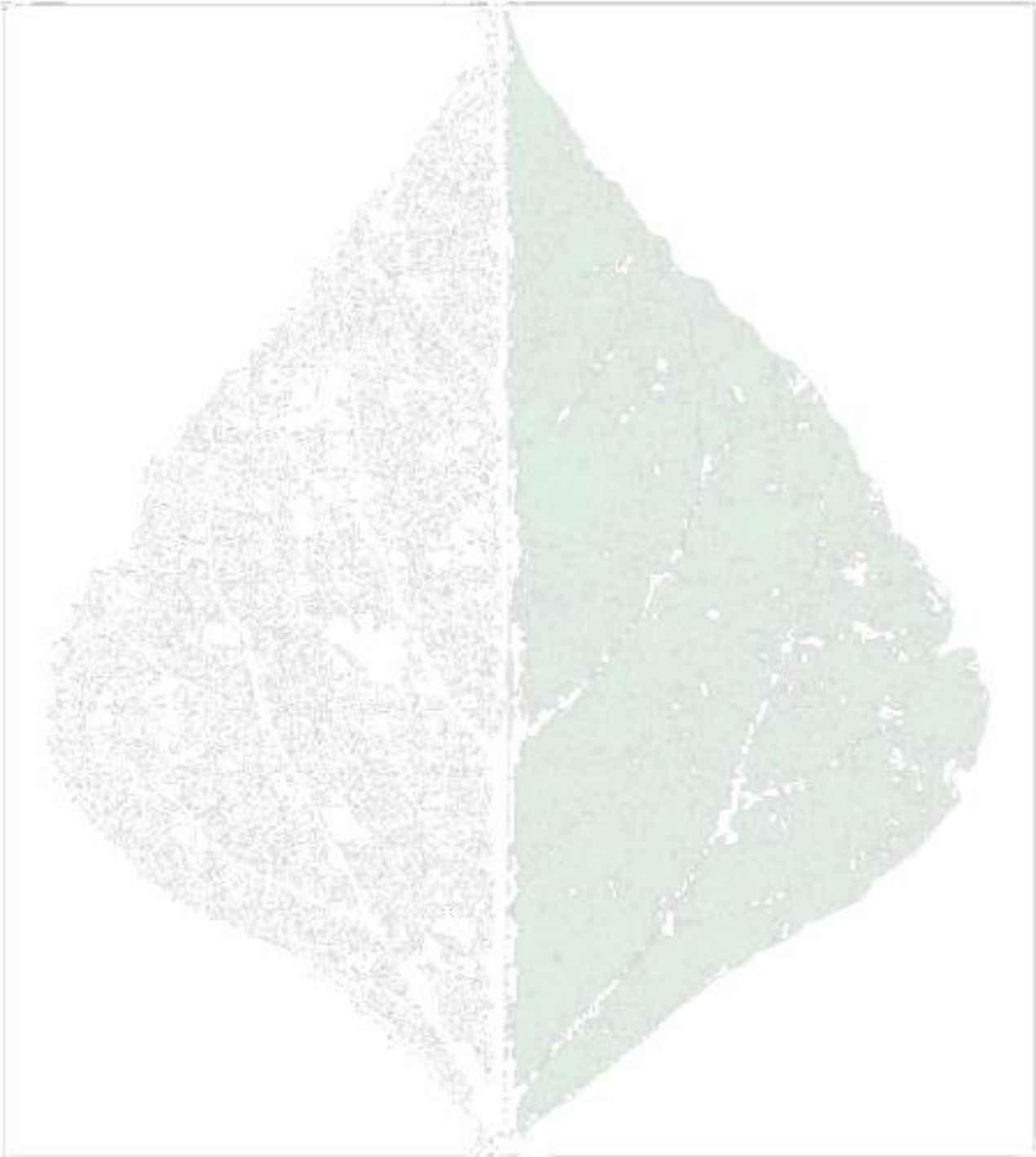
und oder

Schlagwort

und oder

42 Themenhefte

Raum für Notizen:



DGS

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention – Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Seit 1972 bundesweite
Vereinigung für Suizidprävention
und Krisenintervention

**Werden
Sie Mitglied!**

Anmeldefomulare direkt über unsere
Homepage oder bei der Geschäftsstelle.

www.suizidprophylaxe.de

DGS, Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin, Fon: 030 / 417283952, Fax: 030 / 417283959, dgs@suizidprophylaxe.de, www.suizidprophylaxe.de



Mitglied der WGP
International Association
for Suicide Prevention